

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 214.

Mittwoch, den 2. August.

1843.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an der hiesigen Universität werden hierdurch veranlaßt, die Angaben der Vorlesungen für das nächste Winter-Semester, wie sie solche in dem Lectionskataloge angezeigt wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Prof. M. Kähler, bis zum

15. August dieses Jahres

in der gewöhnlichen Form (deutsch und lateinisch abgefaßt, mit der Bemerkung, zu welchen Stunden, ingleichen ob publice oder privatim gelesen werden soll) einzureichen, indem auf spätere Eingaben keine Rücksicht genommen werden kann.

Leipzig, den 31. Juli 1843.

Der Rector der Universität daselbst.

Dr. Friedrich Adolph Schilling.

### In welcher Gegend von Leipzig befindet sich die Windmühle von Fa?

Es wurde ohnlängst in diesen Blättern eine getreue Angabe der Umstände gewünscht, unter welchen am 19. October 1813 nach der Schlacht bei Leipzig die dasige Brücke über die Elster an der kleinen Funkenburg gesprengt worden sei, und welchen Weg Napoleon genommen, als er an demselben Tage Leipzig verließ?

Einsender dieses Aufsatzes, für den es Interesse hatte, in jenen Schlachttagen so viel er konnte mit eigenen Augen wahrzunehmen und glaubwürdige Angaben zu sammeln, fand die erfolgte Mittheilung über die Sprengung jener Brücke der Wahrheit vollkommen gemäß; nur die Frage: auf welchem Wege Napoleon die Stadt verließ? möchte er noch dahin vervollständigen, daß Napoleon nicht über das sogenannte Hahnreibrüchchen ritt, sondern — auf dem Wege von Reichels Garten herkommend — über die Brücke mit dem Gitterthor, welche in Reichensbachs Garten führt, durch diesen zum andern Thorwege hinaus und dann durch das Maundbrüschchen über die noch ungesprengte Brücke nach Lindenau, wo er bis Nachmittags in der Mühle verweilt. — Bei jener gemachten Anfrage drängte sich dem Einsender eine andere auf, die in Bezug auf das Schlachtterrain jener Tage von historischer Wichtigkeit ist. — Wohl dürfte man jetzt schon auf die Frage: Wo ist die Windmühle von Fa? schwerlich eine genügende Antwort bekommen, da Niemand eine Windmühle von Fa kennt, und nur ältere Personen vielleicht das Richtige errathen würden; um wie viel mehr dürfte man sich nach 50 und 100 Jahren den Kopf zerbrechen und die Archive zu Rathe zu ziehen sich veranlaßt sehen, um darüber ins Klare zu kommen, und doch — vergeblich.

Die Franzosen erwähnen nämlich in ihren Bulletins über die Schlachttage des Octobers 1813 einigemal die Windmühle von Fa; die deutsche Uebersetzungen schreiben es nach, ohne darüber in einer Anmerkung eine bezeichnende Erklärung zu geben. Wer Gelegenheit und Interesse daran hatte, von einem

Thurme oder Hause den Gang der Schlacht, besonders am 16. October, das Einnehmen und Aufgeben eines Punctes von den verschiedenen Truppen zu beobachten, und nachher die in den Bulletins gegebenen Mittheilungen mit dem, was er sah, zusammen zu stellen, dem war es ohne allen Zweifel klar, daß die von den Franzosen erwähnte Windmühle von Fa keine andere sei, als die ehemalige Quandt'sche Windmühle über den Thonberg hinauf, nördlich vom Marienbrunnen.

Diese Windmühle war in den ersten Schlachttagen hauptsächlich von französischen Chirurgen besetzt, welche die in Menge herbeigebrachten Verwundeten zu behandeln hatten, wobei besonders viele Amputationen vorkamen.

Als die Allirten siegreich von Bachau aus vorrückten, und jene Windmühle zu beschießen anfingen, wurde sie von den Franzosen verlassen, nachdem diese Mehreres in den dortigen Brunnen versenkt, ihn verschüttet, den steinernen Kranz oben weggenommen und seine Oberfläche dem übrigen Erdboden ganz gleich gemacht hatten; doch wurde nach einigen Jahren der Ort desselben ausgemittelt und wegen der versenkten Gegenstände Nachgrabungen vorgenommen. Beim weitem Vordringen der Allirten wurde die Windmühle ganz eingeschossen, nicht aber abgebrannt; ihre hölzernen Trümmer verschwanden nach und nach insgesamt, wohl meist für die Bedürfnisse der Divouacs. Sie wurde nachher nicht wieder aufgebaut und ihr Grund mit den Umgebungen in Ackerfeld verwandelt.

Nun aber liegt die Frage sehr nahe: Wie kam es, daß die Franzosen dieser Windmühle den Namen Fa gaben? Mit Gewißheit kann man wohl annehmen, daß weder eine mündliche noch schriftliche Angabe ihnen jenes Gebäude so benannte. Einsender, dem manche Befragte eine Erklärung nicht geben zu können gestanden, will hier seine Meinung mittheilen; vielleicht daß dadurch dieser Gegenstand, der nicht ohne historisches Interesse ist, von Andern noch genauer erörtert wird.

In dieser Windmühle befanden sich ehemals, wie Einsender und Jeder gesehen, der jene Windmühle bei Spaziergängen